

# 1. Architektur und Struktur: Wasser, Erde, Fels

Pluskurs 2005/06



Annäherungen an das Thema „Architektur und Landschaft“

Pluskurs 2005/06 im Rahmen des Wettbewerbs „RaumGestalten“ von KulturKontakt Austria in Zusammenarbeit mit der Architekturstiftung Österreich, der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und mit dem Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau  
Leitung: Wolfgang Richter (Lehrer) Christian Schmirl (Architekt)

Nach Ortserkundungen, bei denen Strukturen am Fluss, am Fels und in der (Salzburger) Altstadt studiert, zeichnerisch dokumentiert und mit gestalterischen Eingriffen bewusst gemacht wurden, entstand aus Drahtgitter und Kleisterpapier ein Landschaftsmodell, welches dann in 60 x 80 cm große Teile zerschnitten wurde.

Diese Teillandschaften bildeten zunächst den Ausgangspunkt für die Entwicklung von Siedlungsstrukturen, die in die Topografie integriert sind. Darauf folgte - als Zusammenfassung aller bisher gesammelten Erfahrungen - die Planung eines differenzierten Raumgebildes mit einer konkreten Nutzung. Begleitet wurde die Arbeit von Skizzen, Notizen, Arbeitsfotos, und Zwischenbesprechungen. Sie lieferten das Material für eine Projektdokumentation und für eine abschließende Ausstellung.

## Ziele:

Erarbeiten von individuellen Zugängen zum Thema Raum /Struktur

Raum /Form /Struktur in Beziehung setzen zu Naturformen / von der Natur geformten Landschaften  
Beobachten, Analysieren und Skizzieren.

Erproben gestalterischer Eingriffe unter Verwendung von Naturmaterialien im räumlichen, strukturellen, plastischen Bereich.

Entwickeln von Interventionen im Naturraum.

Verstehen von elementaren Zusammenhängen von Landschafts- und Siedlungsraum.

Erfassen von Strukturen und Transformation in abstrakte (Siedlungs-)Modelle.

Auswahl geeigneter Materialien im Hinblick auf die gestalterische Absicht.

Reflexion der gestalterischen Arbeit in Besprechungen und Präsentationen.

Dokumentation der Projekte und ihrer Entwicklungsphasen in Form von erläuternden Texten, Skizzen, Fotos.

Darstellen / Zusammenfassen der eigenen Arbeit durch die Entwicklung einer grafischen Aufbereitung (Layout) in unterschiedlichen Medien.

Erarbeiten einer Gesamtdokumentation: Planung und Durchführung einer Projektpräsentation (Ausstellung) mit einer begleitenden Broschüre. Vorbereitung und Organisation einer Ausstellung.

## Überlegungen zum Thema

Zeitgemäße Architekturströmungen zeigen eine starke Verschränkung von Raum mit Landschaft Struktur und Plastik. Raum in Verbindung mit Landschaft setzt jedoch ein Kennenlernen, ein intensives Eingehen auf Strukturen, Orte und deren Zusammenhängen voraus. Eine Schule des Sehens und Empfindens sozusagen.

In einem weiteren Schritt können diese Informationen als eine Inspirationsquelle genutzt werden und in gestalteten Raum übergeführt werden. Da nun jeder von sich aus die Informationen aus der Natur anders nutzt, ermöglicht es diese Herangehensweise auch, individuelle Lösungen zu erarbeiten.

Baukultur war stets mit Landschaft verbunden. Die historische Stadtentwicklung Salzburgs mit Ihrer Reaktion auf Fluss und Fels steht ja geradezu für ein Eingehen auf diesen landschaftlichen Kontext. Erst rationale und politische Gesichtspunkte des Städtebaus sowie neue technischen Möglichkeiten haben die Baukultur von diesem elementaren Empfinden getrennt.

Architektur als gestalteter Raum und artifizielle Landschaft angewendet setzt jedoch komplexes Handeln und dreidimensionales Denken voraus. Einerseits gilt es, die landschaftlichen Bezüge herauszufiltern und in das Projekt räumlich mit einzubinden, andererseits auch, Landschaft durch Ebenen und deren Verbindung nutzbar zu machen. Dazu geht es auch um noch um Ausblick, Belichtung, Konstruktion, Höhenstaffelung, Raumdynamik und nicht zuletzt um die dritte Haut des Menschen, die Klimahülle.

## Bausteine

### 1. Einführung

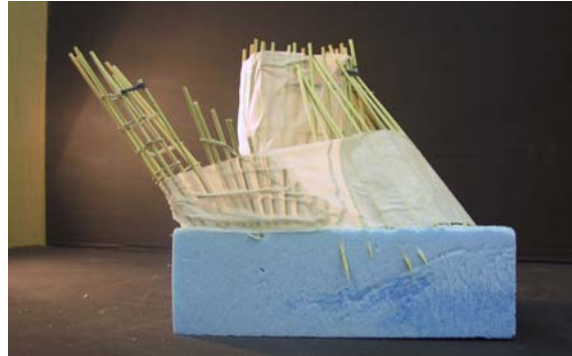
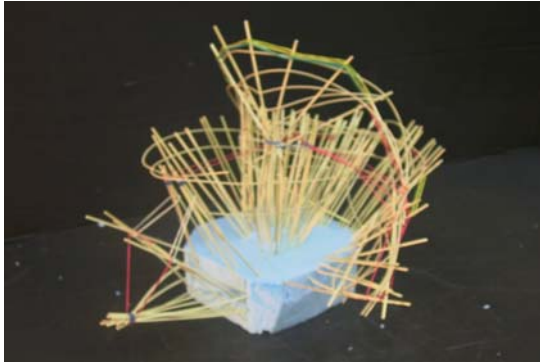
Bildbeispiele zum Thema Struktur in der Natur, Bildhauerei, gebauten Umwelt als Anregung

### 1. Struktur

Strukturübung

Erzeuge und verdichte mit Stäben, Peddigrohr, Schnur, Gummiringerl Strukturen und Rhythmus (Basis: Styrodurplatte)

Besprechung der Ergebnisse



2.

### Ortstermin: Flussbett (Taugl bei Vigaun)

Wasser Erde (Lehm, Sand, Geröll)

Aufspüren, untersuchen und dokumentieren von Strukturen,

Orte suchen. Gehen und bauen

Zeit: 4 Stunden

Material: Steine, Wasser, Lehm, Sand, Holz

Aufgabe:

Erkunde das Bachbett mit Geröllfeldern, Kieselsteinen, Lehmhängen, Wasserbecken, Wasserlauf, Verkläunungen .

Suche Orte, die dich ansprechen.

Skizzen, Fotos machen.

Setze mit einer Auswahl aus den vorhandenen Materialien Eingriffe im Dialog mit der Natur



Rundgang mit Besprechung der Ergebnisse

### 3. Ortstermin: Fels und Berg (Hellbrunner Berg)

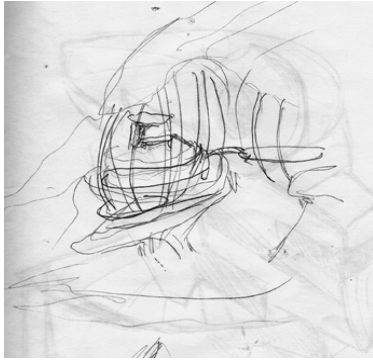
Fels, Topographie, Aufspüren, Untersuchen und Dokumentieren von Strukturen

Orte suchen, Gehen und Bauen

Zeit: 3-4 Stunden

Material: Holzstäbe, Schnur, Naturmaterialien

Aufgabe:



Su-  
im



che



(Konglomerat-) Felsen nach Orten, in die du Raumstrukturen einfügen möchtest. Setze mit Karton Ebenen ein

Rundgang mit Besprechung der Ergebnisse

#### 4. Stadtpaziergang

Aufspüren, Untersuchen und Dokumentieren von Stadtstrukturen in Beziehung zu Wasser und Fels.

Zeit: 3 Stunden

Aufgabe:

Strukturanalyse eines Stadtplanes auf landschaftliche Gegebenheiten.

Material: Skizzenblock, Fotoapparat

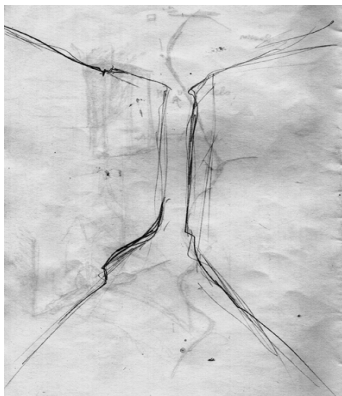
Stadterkundung Steingasse – Imbergstiege – Kapuzinerberg/Stadtaussicht:

Wie reagiert die Stadtlandschaft auf die Topografie (Stadtberge, Felsen, Flussverlauf)?

Beobachte das Gefälle der Steingasse, die sich auf und ab schlängelnde Wegführung, „tanzende Fassaden“ durch Vor- Rücksprünge, gebogene Fassaden, Bauen in den Felsen, am Felsen.

Wie wird der Kapuzinerberg durch die Wegführung der Imbergstiege erschlossen?

Stadtlandschaft: Bezug zur „Kulisse“ der Felswände.



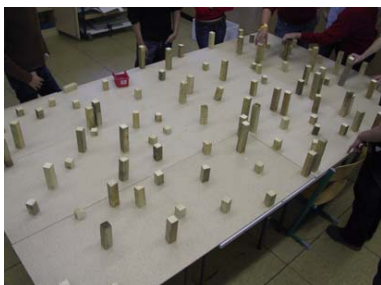
Wel-  
che  
Ge-



bäude (Kirchen, Bischofsresidenzen, Adelshäuser, Bürgerhäuser, Rathaus.) dominieren die Bebauungsstruktur?

Gekrümmter Verlauf der Getreidegasse, Platzstrukturen, Toscaninihof Stiege. Materialkorrespondenz, Inszenierung Natur-Architektur.

Analyse der gewachsenen Stadtstruktur. Beispiel Sattlerpanorama Stadt Salzburg (um 1800).



## 5. Landschaft bauen

Aufgabe:

Gestalte ein Stück Landschaft (60 x 80 cm) und forme eine Topografie, die mehr oder weniger von einer ebenen Fläche abweicht – als Grundlage für die folgende Bebauung.

Zeit: 2-4 Stunden

Material:

Hartfaserplatten 60 x 80 cm, Holzklötze in verschiedenen Höhen, Maschendraht, Papier, Kleister, Leim

Weniger aufwendige Variante: Wellpappe mit aufgeklebten Höhenschichten.

## 6. Landschaft besiedeln

Aufgabe:

Entwickle für deine Topografie aus kleinen, maßstabsähnlichen Baukörpern eine Siedlungsstruktur. Achte darauf, dass sich die Baukörper in die Landschaft fügen (Orte suchen). Bilde Ensembles/ Gruppen und erschließe Wegführungen, bilde Plätze.

Zeit: 2 – 3 Stunden

Material: Baukörper: Styroporblöcke (besser Styrodur) in verschiedenen Proportionen mit Stecknadeln fixiert. Wege: Papierstreifen



Den menschlichen Maßstab definieren und darauf achten dass er nicht zu groß angenommen wird (städtebaulicher Maßstab)!

Besprechung der Bebauungsstrukturen

## 7. Orte suchen - Landschaft beziehen

Aufgabe:

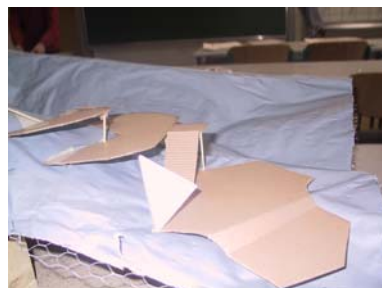
Suche in deiner Landschaft einen passenden Ort für eine Bebauung. Wähle einen Maßstab (Mensch als Bezugsgröße)

Entwickle eine räumliche Struktur, die in Bezug zur Topografie steht.

Setze darin Ebenen und schaffe Verbindungen.

Zeit: 2 – 3 Stunden

Material: Holzstäbe (eckig, rund), Fotokarton, Papier, dünne Wellpappe (Mikrowelle), Stanleymesser, Schere, Stecknadeln, Klebstoff



Besprechung: Welchen Ort hast du warum und für welche Bauaufgabe gewählt?

## 8. Modell bauen

Für die Realisierung des Modells sind 2 – 3 Termine zu je 2 Stunden empfehlenswert  
Schlussbesprechung: Vorstellung der Modelle



## 9. Besuch Architekturbüro

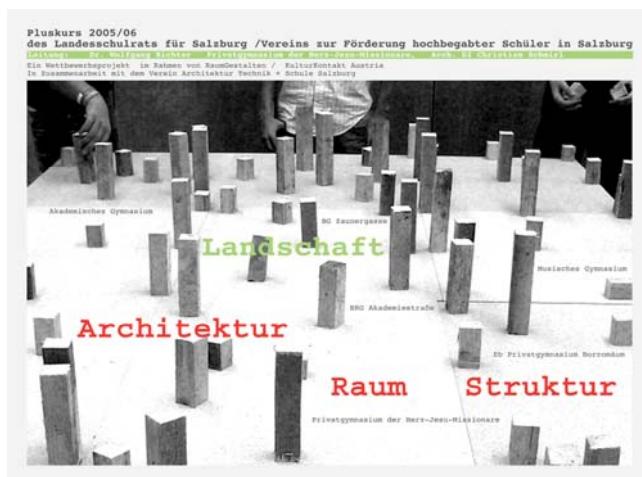
Zeit 2 Stunden

Besuch eines Architekturbüros.

Besprechen der Arbeitsweise vom Arbeitsmodell zum Wettbewerbsmodell

## 10. Ausstellung / Dokumentation

Aufbereitung der Skizzen, Fotos und Projektbeschreibungen z.B. als Powerpoint Präsentation, für eine Ausstellung, für eine Projektdokumentation.



11.



## Erweiterung

Aufgabe

Schiebt die einzelnen individuellen Landschaften zu einer gesamten großen Landschaft zusammen und baut in der Gruppe eine gemeinsame große Struktur die dem Duktus der Landschaft folgt.

Wechselt dabei so oft wie möglich den Standort und baut dort weiter wo der andere aufgehört hat zu bauen (Rotation).

Erweiterungsmöglichkeit: findet Orte in der Struktur die euch ansprechen und verdichtet sie. Gegebenfalls vernetzt euch mit den anderen.

Baut schnell und intuitiv!

Zeit: 2 – 3 Stunden

Material: Holzstäbe (eckig, rund), Fotokarton, Papier, dünne Wellpappe (Mikrowelle), Stanleymesser, Schere, Stecknadeln, Klebstoff.